

Newsletter Mai 2017 (Ausgabe Nr. 22) PRO RETINA Deutschland e.V. Regionalgruppe Hannover

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	3
Veranstaltungshinweise/Terminkalender	4
Sonntag, 30.04.17, ab 20 Uhr, Hannover-Kirchrode, Tanz in den Mai	4
Mittwoch, 03.05. – Freitag, 05.05.17, 10-18 Uhr, Frankfurt, Hotel Sheraton, Sight City 2017	4
Mittwoch, 03.05.17, 15 – 17 Uhr, Hannover, Haltestelle Messe/Nord, Ustra – kostenlose Übungstage für mobilitätseingeschränkte Fahrgäste.....	4
Donnerstag, 04.05.17, 18 – 20 Uhr, Hannover, BVN-Geschäftsstelle, Technik-Gesprächskreis.....	4
Samstag, 06.05.17, ab 13 Uhr, Stammtisch der PRO RETINA Hannover im Café Brunnenhof im Central-Hotel Kaiserhof, Ernst-August-Platz 4	5
Freitag, 19.05.17, 16 Uhr, Hannover-Kleefeld, Blickwechsel im Anbau der Petri-Kirche, Dprienplatz	5
Samstag, 20.05.17, 8:10 – mind. 17:30 Uhr, Hannover, Fahrt nach Einbeck mit Besuch des Oldtimer-Museums und Stadtführung.....	5
Donnerstag, 01.06.17, 18 – 20 Uhr, Hannover-Kirchrode, BVN-Geschäftsstelle, Technik-Gesprächskreis	5
Samstag, 03.06.17, ab 13 Uhr, Stammtisch der PRO RETINA Hannover, im Café Brunnenhof im Central-Hotel Kaiserhof, Ernst-August-Platz 4	5
Juni 2017 (Termin stand bei Redaktionsschluss noch nicht fest), Hannover, Blickwechsel on Tour mit Pastor Andreas Chrzanowski.....	6
Samstag, 17.06.17, 9:55 – 19:50 Uhr, Hannover, Fahrt ins Freilichtmuseum (Museumsdorf) nach Detmold	6
Sonntag, 18.06.17; 15:00 Uhr, Hannover, BVN-sinnesgarten, Kühnstraße 18, BVN Klassik Open Air	6
Samstag, 01.07.17, ab 13 Uhr, Stammtisch der PRO RETINA Hannover im Café Brunnenhof im Central-Hotel Kaiserhof, Ernst-August-Platz 4	6
Samstag, 05.08.17, ab 13 Uhr, Stammtisch der PRO RETIA Hannover im Café Brunnenhof im Central-Hotel Kaiserhof, Ernst-August-Platz 4	6
Samstag, 19.08.17, Zeit noch zu erfragen, Wunstorf, Autofahren für Blinde.....	7
Freitag, 25.08.17, 16 Uhr, Hannover-Kleefeld, Blickwechsel mit Pastor Andreas Chrzanowski im Anbau der Petri-Kirche, Dörienplatz	7

Newsletter Mai 2017 (Ausgabe Nr. 22) PRO RETINA Deutschland e.V. Regionalgruppe Hannover

Sonntag, 27.08.17, ab 14 Uhr, Hannover-Kirchrode, Kühnstraße 18, Whitestock-Festival.....	7
Samstag, 02.09.17, ab 13 Uhr, Stammtisch der PRO RETINA Hannover, Café Brunnenhof im Central-Hotel Kaiserhof, Ernst-August-Platz 4	7
Samstag, 23.09.17, 9:55 – 17:45 Uhr, Hannover, Fahrt zur Ökologischen Schutzstation Steinhuder Meer in Winzlar zur Obsternte und Zubereitung von.....	7
Sonntag, 08.10.17, 12:50 – 18:30 Uhr, Hannover, Wanderung und Ernte von „Beerenschätzen“ am Kronsberg	8
Mittwoch, 11.10.17, 14 Uhr, Hannover, BVN-Veranstaltung zur „Woche des Sehens“	8
Mittwoch, 25.10.17, 19 Uhr, Hannover, Jakobikirche in Kirchrode, BVN-Klassik Herbst	9
Mittwoch, 29.11.17, 19 Uhr, Hannover, BVN-Kleinkunsthöhne, Weihnachten mit LALELU.....	9
Samstag, 16.12.17, 19 Uhr, Hannover-Südstadt, Pauluskirche, BVN-Weihnachtsoratorium	9
Bericht über die Führung durch den Beginenturm und das Historische Museum Hannover am 11.02.17	9
Bericht vom Regionalgruppentreffen am 25.03.17	11
Bericht von der Fahrt ins Übersee-Museum nach Bremen am 01.04.17	14
Vorgestellt: Die aus Sehbehinderten bestehende Band „Sterne der Nacht“	16
Selbstbestimmt leben als sehbehinderter oder erblindeter Mensch.....	18
Hilfsmittelbörse im Newsletter?	19
Messekompass für Hilfsmittelmesse Sight City in Frankfurt.....	20
Neue Brillenverordnung bei über 6 Dioptrien	22
AURA-Hotel in Bad Meinberg stellte seinen Betrieb ein.....	23
Impressum	23

Newsletter Mai 2017 (Ausgabe Nr. 22) PRO RETINA Deutschland e.V. Regionalgruppe Hannover

Vorwort

Liebe Leserinnen und Leser!

Ich hoffe, dass Ihr alle einen möglichst guten Start in den Frühling hattet. Das Wetter war bisher recht wechselhaft. Dies trifft auch auf meine persönlichen Erlebnisse zu. Kürzlich war ich als Beifahrer an einem schweren Autounfall beteiligt. Da ich sehr viel Glück hatte, erlitt ich nur einen Schock und leichtere Beinverletzungen. Wäre der Unfall wenige Sekunden früher passiert, würde ich diese Zeilen wohl nicht mehr schreiben können.

Es gab aber auch schöne Erlebnisse, wie z. B. die sehbehindertengerechte Führung durch den Beginenturm und das Historische Museum im Februar oder die Fahrt nach Bremen Anfang April. Näheres dazu findet Ihr in diesem Newsletter, wie auch einen ausführlichen Bericht vom Regionalgruppentreffen am 25. März in Hannover.

In der letzten Ausgabe habe ich Euch den erblindeten Pastor Andreas Chrzanowski und seine Arbeit näher vorgestellt. Für diesen Newsletter traf ich die aus Musikerinnen und Musikern mit Seheinschränkungen bestehende Instrumental-Band „Sterne der Nacht“, die schon etliche Konzerte gespielt hat und von der bereits CD´s erschienen sind. Sie sind wirklich sehr professionell. Ich würde mich freuen, wenn ich mit diesem Artikel das Interesse an dieser Gruppe wecken kann. Vielleicht macht Ihr auch etwas eher Ungewöhnliches, über das ich in einer der nächsten Ausgaben berichten könnte? Dann könnt Ihr Euch gerne an mich wenden (siehe Impressum).

Einen recht großen Teil des Newsletters umfasst das Thema „Hilfsmittel für Blinde und Sehbehinderte“. Mit der zunehmenden Zahl von Hilfsmitteln können wir um Einiges selbstbestimmter leben, als Betroffene z. B. vor hundert Jahren. Die neusten Entwicklungen gibt es jedes Jahr auf der Fachmesse Sight City in Frankfurt zu erleben (nähere Details dazu im entsprechenden Artikel). Auch frage ich Euch, ob Ihr Interesse an einer Hilfsmittelbörse habt. Nicht mehr benötigte, aber noch gut erhaltene Hilfsmittel könnten hier angeboten oder Bedarf daran nachgefragt werden. Auch schildere ich Euch im Detail, dass Menschen, die Brillengläser über sechs Dioptrien künftig nichts mehr dafür zuzahlen müssen.

Am Ende findet Ihr noch die Gründe, warum das AURA-Hotel in Bad Meinberg Ende Februar für immer geschlossen hat. Wie ich gehört habe, waren einige von Euch dort schon zu Gast und haben an einem Seminar teilgenommen. Noch kein Ende sehe ich, was die Erstellung weiterer Newsletter angeht (sofern nichts Dramatisches dazwischenkommt). Ich wünsche Euch jetzt erst einmal viel Spaß beim Lesen bzw. Hören der hoffentlich für Euch interessanten Texte. Wenn Ihr im Inhaltsverzeichnis auf das entsprechende Kapitel klickt, könnt Ihr direkt dorthin springen.

Weiterhin alles Gute, Gesundheit, und viel Sicherheit im Straßenverkehr.

Newsletter Mai 2017 (Ausgabe Nr. 22) PRO RETINA Deutschland e.V. Regionalgruppe Hannover

Christian Schulte

Ersteller und Herausgeber des Newsletters

Veranstaltungshinweise/Terminkalender

Sonntag, 30.04.17, ab 20 Uhr, Hannover-Kirchrode, Tanz in den Mai

Wie in jedem Jahr findet der Tanz in den Mai im BVN-Kulturtreff in der Kühnstraße 18a statt. Einlass ist schon ab 19 Uhr. Diesmal spielt die Band „shape“ aus Hannover. Die Rockband spielt sowohl eigene Songs, als auch aktuelle Radiohits, gemischt mit Rock- und Pop-Klassikern. Zwischendurch spielt ein DJ, der auch Schlager im Programm hat. Auch für Essen und Getränke ist gesorgt. Karten kosten 10 Euro. Nähere Infos dazu beim BVN unter der Mail-Adresse rv-hannover@blindenverband.org oder telefonisch unter (05 11) 5 10 42 17

Mittwoch, 03.05. – Freitag, 05.05.17, 10-18 Uhr, Frankfurt, Hotel Sheraton, Sight City 2017

Bei dieser Fachmesse für Menschen mit Seheinschränkungen werden nicht nur die neusten Hilfsmittel vorgestellt. Es gibt auch andere Angebote. Siehe dazu den gesonderten Artikel in diesem Newsletter)

Mittwoch, 03.05.17, 15 – 17 Uhr, Hannover, Haltestelle Messe/Nord, Ustra – kostenlose Übungstage für mobilitätseingeschränkte Fahrgäste

Nicht nur an diesem Tag bietet die Üstra spezielle Veranstaltungen an, um auch blinden und sehbehinderten Menschen das eigenständige Fahren mit dem Bus und der Stadtbahn näher zu bringen. Treffpunkt ist der Endpunkt der Stadtbahnlinie 8 (Messe/Nord). Die weiteren Termine sind: 07.06.17 (10 – 12 Uhr) und am 16.08.17 und 13.09.17, jeweils von 15 – 17 Uhr.

Donnerstag, 04.05.17, 18 – 20 Uhr, Hannover, BVN-Geschäftsstelle, Technik-Gesprächskreis

Diesmal geht es im Kursraum der BVN-Geschäftsstelle in der Kühnstraße um das Thema „Fernsehen und Radio im Internet“. Es geht darum, wie man interessante Musik, Wortbeiträge und Hörspiele findet, aufnimmt, abspeichert und dann anhört. Anmeldungen nimmt bis zum 02.05.17 Michael Kuhlmann unter der Telefonnummer (05 11) 3 35 51 13 oder per Mail an hallo-michael@gmx.de entgegen.

**Newsletter Mai 2017 (Ausgabe Nr. 22) PRO RETINA
Deutschland e.V.
Regionalgruppe Hannover**

**Samstag, 06.05.17, ab 13 Uhr, Stammtisch der PRO RETINA Hannover im
Café Brunnenhof im Central-Hotel Kaiserhof, Ernst-August-Platz 4**

Interessanter Erfahrungsaustausch für Menschen mit Netzhauterkrankungen. Er findet jeden ersten Samstag im Monat statt. Mehr Infos dazu bei Sabine Schulz ,
Telefon (05 11) 70 03 15 70

**Freitag, 19.05.17, 16 Uhr, Hannover-Kleefeld, Blickwechsel im Anbau der
Petri-Kirche, Dörrienplatz**

Beim Blickwechsel, dem Treffpunkt für Blinde und Sehbehinderte mit Pastor Andreas Chrzanowski, ist diesmal der Organist Dietmar Zeretzke. Gemeinsam mit ihm wird die große Orgel der Petri-Kirche erkundet. Natürlich wird es auch Musik von ihm zu hören geben. Zur Petri-Kirche kommt Ihr am besten mit den Stadtbahnlinien 4 und 5 (Ausstieg Kantstraße). Für nähere Auskünfte steht Pastor Chrzanowski zur Verfügung: Telefon: (05 11) 80 60 99 03, Mail: pastor@blindenseelsorge.org

**Samstag, 20.05.17, 8:10 – mind. 17:30 Uhr, Hannover, Fahrt nach Einbeck
mit Besuch des Oldtimer-Museums und Stadtführung**

An diesem Tag fährt unsere junge Sehbehindertengruppe zusammen mit der Jugendgruppe des BVN nach Einbeck. Zuerst gibt es eine sehbehindertengerechte Führung durch ein Oldtimer-Museum, nach dem Mittagessen eine kostenlose Stadtführung durch die schöne Fachwerkstadt. Anmeldung nimmt Christian Schulte noch bis zum 05.05.17 unter der Mail-Adresse christian.schulte.ri@t-online.de oder telefonisch unter (0 57 51) 7 63 04 entgegen.

**Donnerstag, 01.06.17, 18 – 20 Uhr, Hannover-Kirchrode, BVN-
Geschäftsstelle, Technik-Gesprächskreis**

Bei diesem Treffen im Kursraum der BVN-Geschäftsstelle geht es um das Thema "skype – kostenlos über das Internet weltweit telefonieren und schreiben. Anmeldungen nimmt Michael Kuhlmann bis zum 30.05.17 entgegen (Kontaktdaten siehe 04.05.17).

**Samstag, 03.06.17, ab 13 Uhr, Stammtisch der PRO RETINA Hannover, im
Café Brunnenhof im Central-Hotel Kaiserhof, Ernst-August-Platz 4**

Interessanter Erfahrungsaustausch für Menschen mit Netzhauterkrankungen. Mehr Infos dazu bei Sabine Schulz (siehe 06.05.17 und Impressum).

**Newsletter Mai 2017 (Ausgabe Nr. 22) PRO RETINA
Deutschland e.V.
Regionalgruppe Hannover**

**Juni 2017 (Termin stand bei Redaktionsschluss noch nicht fest), Hannover,
Blickwechsel on Tour mit Pastor Andreas Chrzanowski**

Unter dem Motto „blickwechsel on Tour“ geht es diesmal im Rahmen eines Tagesausflugs nach Hildesheim. Bei einem Besuch im international bekannten Musikinstrumente-Museum zeigt der Gründer auch relativ unbekannt Instrumente. Der Beitrag für den Eintritt und das Mittagessen beträgt nur 10 Euro. Nähere Infos dazu bekommt Ihr bei Pastor Chrzanowski (Kontakt Daten siehe Termin am 19.05.17). Im Juli wird es wegen der Ferienzeit keinen Blickwechsel geben.

**Samstag, 17.06.17, 9:55 – 19:50 Uhr, Hannover, Fahrt ins Freilichtmuseum
(Museumsdorf) nach Detmold**

Die junge und junggebliebene Sehbehindertengruppe fährt mit Regionalzügen nach Detmold ins bundesweit größte Freilichtmuseum. Hier sieht man ca. 120 historische Gebäude, wie auch Bauernhöfe aus verschiedenen Epochen, umrahmt von Gärten, Äckern, Wiesen und Bäumen. Die Führung ist sehbehindertengerecht und dauert ca. 1,5 – 2 Stunden. Vor deren Beginn werden wir dort zu Mittag essen und nachher noch einen Kaffee und ggf. ein Stück Kuchen essen, bevor es am Abend wieder zurück nach Hannover geht. Anmeldungen nimmt Christian Schulte noch bis zum 10.06.17 entgegen (Kontakt Daten siehe 20.05.17 oder Impressum)

**Sonntag, 18.06.17; 15:00 Uhr, Hannover, BVN-sinnesgarten, Kühnstraße
18, BVN Klassik Open Air**

An diesem Tag spielt das Sinfonieorchester der Medizinischen Hochschule Hannover zusammen mit der blinden Sängerin Gerlinde Sämman

**Samstag, 01.07.17, ab 13 Uhr, Stammtisch der PRO RETINA Hannover im
Café Brunnenhof im Central-Hotel Kaiserhof, Ernst-August-Platz 4**

Interessanter Erfahrungsaustausch für Menschen mit Netzhauterkrankungen. Weitere Infos dazu bei Sabine Schulz (siehe Termin am 06.05.17 oder Impressum).

**Samstag, 05.08.17, ab 13 Uhr, Stammtisch der PRO RETIA Hannover im
Café Brunnenhof im Central-Hotel Kaiserhof, Ernst-August-Platz 4**

Interessanter Erfahrungsaustausch für Menschen mit Netzhauterkrankungen. Nähere Infos dazu erfahren Sie von Sabine Schulz (Kontakt Daten siehe 06.05.17 oder Impressum).

**Newsletter Mai 2017 (Ausgabe Nr. 22) PRO RETINA
Deutschland e.V.
Regionalgruppe Hannover**

Samstag, 19.08.17, Zeit noch zu erfragen, Wunstorf, Autofahren für Blinde

Auch in diesem Jahr veranstaltet der BVN Kultur wieder zusammen mit dem Lions Club Hannover auf der Start- und Landebahn des Fliegerhorsts Wunstorf das Autofahren für Blinde (natürlich mit Begleitung). Nähere Infos dazu gibt es beim BVN unter der Mail-Adresse rv-hannover@blindenverband.org oder telefonisch unter (05 11) 5 10 42 17

Freitag, 25.08.17, 16 Uhr, Hannover-Kleefeld, Blickwechsel mit Pastor Andreas Chrzanowski im Anbau der Petri-Kirche, Dörrienplatz

Zu Gast bei diesem Treffpunkt bei Menschen mit Seheinschränkungen ist diesmal Bernd Wrede, der über viele Jahre hinweg in Washington D.C. in den USA als Pastor gearbeitet hat. Er wird an diesem Nachmittag über Glauben und Kirche in den vereinigten Staaten berichten, aber auch als Gesprächspartner über die aktuelle Situation in den USA zur Verfügung stehen. Nähere Infos dazu gibt es bei Andreas Chrzanowski. Telefon: (05 11) 80 60 99 03 oder per Mail unter: pastor@blindenseelsorge.org

Sonntag, 27.08.17, ab 14 Uhr, Hannover-Kirchrode, Kühnstraße 18, Whitestock-Festival

Das Konzert findet im BVN-Sinnesgarten statt. Einlass ist ab 13 Uhr. Headliner ist der schon seit über 30 Jahren aktive Deutschrocker Heinz Rudolf Kunze. An seinen größten Hit „Dein ist mein ganzes Herz“ erinnern sich wohl noch viele. Er tritt dort zusammen mit seiner Rockband auf. Ebenfalls dabei ist die Gruppe Something Special mit dem blinden Sänger und Pianisten Georg Nussbaumer. Eine weitere Band ist in Planung. Weitere Infos dazu und Karten bekommt Ihr beim BVN (Kontaktdaten siehe 19.08.17).

Samstag, 02.09.17, ab 13 Uhr, Stammtisch der PRO RETINA Hannover, Café Brunnenhof im Central-Hotel Kaiserhof, Ernst-August-Platz 4

Interessanter Erfahrungsaustausch für Menschen mit Netzhauterkrankungen. Weitere Infos dazu gibt es bei Sabine Schulz, Telefon: (05 11) 70 03 15 70

Samstag, 23.09.17, 9:55 – 17:45 Uhr, Hannover, Fahrt zur Ökologischen Schutzstation Steinhuder Meer in Winzlar zur Obsternte und Zubereitung von leckeren Speisen und Getränken

Diese Veranstaltung wird von der Region Hannover veranstaltet. Mit der Dipl. Biologin Sieglinde Fink fahren wir vom Treffpunkt Ernst-August-Denkmal vor dem Hauptbahnhof Hannover mit öffentlichen Verkehrsmitteln nach Winzlar.

Newsletter Mai 2017 (Ausgabe Nr. 22) PRO RETINA Deutschland e.V. Regionalgruppe Hannover

Dort angekommen, erkunden wir den Garten der ökologischen Schutzstation Steinhuder Meer. Wir riechen und ertasten sowohl die Blumen im Bauerngarten, aber auch die würzigen Kräuter der Kräuterspirale und hören Hühnergegacker aus der Voliere und gehen auf die Streuobstwiese, auf der sich Äpfel-, Birnen- und Zwetschenbäume befinden. Diese reifen Früchte werden wir sammeln bzw. pflücken und zu Leckereien wie z. B. Kompott, Kuchen, Gelee, Salat, Saft oder Smoothies zubereiten. Hierzu dürfen wir den Lehrbackofen nutzen. Anschließend kosten wir die zubereiteten Getränke und Speisen, wie z. B. auch Backäpfel bei einer Vesper an der Gartentafel. Bevor es wieder nach Hannover zurückgeht, öffnet die ÖSSM ihre Räume, in denen sich eine Ausstellung über das Steinhuder Meer befindet. Im Gebäude stehen auch sanitäre Anlagen zur Verfügung. Dieser Ausflug ist kostenlos. Für Blinde ohne Begleitung wird eine entsprechende Person gesucht. Blindenführhunde dürfen mitgebracht werden. Empfehlenswert sind wetterfeste Kleidung, festes Schuhwerk und Sammelgefäße für das Obst. Anmeldungen nimmt Christian Schulte bis zum 16.09.17 unter der Telefonnummer (0 57 51) 7 63 04 oder per Mail unter christian.schulte.ri@t-online.de entgegen. Maximal dürfen 15 Personen teilnehmen. Der Ausflug wird von einer blindenpädagogischen Kraft begleitet.

Sonntag, 08.10.17, 12:50 – 18:30 Uhr, Hannover, Wanderung und Ernte von „Beerenschätzen“ am Kronsberg

Auch diese Natur-Erlebnistour wird von der Region Hannover veranstaltet und von der Dipl. Biologin Sieglinde Fink geleitet. Es ist auch eine blindenpädagogisch geschulte Kraft dabei. Vom Treffpunkt am Ernst-August-Platz vor dem Hauptbahnhof, wo wir uns um 12:50 Uhr treffen, fahren wir mit der Stadtbahnlinie 6 bis zur Haltestelle Kronsberg. Von dort wandern wir dann den Kronsberg hinauf. Um diese Jahreszeit befinden sich im Wald wahre Beerenschätze, die wir ertasten, riechen, probieren, pflücken und in mitgebrachte Gefäße tun können. Auf dem Bergkamm befindet sich die „Beerenküche“ von Krokulino. Dort können wir die gesammelten Früchte z. B. zu Beeren-Punsch, Vogelbeer-Chili-Salz, Gelee oder Schlehen-Likör verarbeiten und trinken. Proviant sollte mitgebracht werden. Ebenso sind wetterfeste Kleidung und festes Schuhwerk sinnvoll. Sanitäre Anlagen stehen im Krokulino zur Verfügung. Auch diese Führung ist kostenlos. Blindenführhunde dürfen mitgebracht werden, eine Begleitperson wird bei Bedarf gesucht. Gegen 18:30 Uhr sind wir wieder zurück am Hauptbahnhof. Anmeldungen nimmt Christian Schulte bis zum 02.10.17 entgegen (Kontaktdaten siehe 23.09.17 oder Impressum). Die Teilnahmezahl ist auf 15 Personen begrenzt.

Mittwoch, 11.10.17, 14 Uhr, Hannover, BVN-Veranstaltung zur „Woche des Sehens“

Zur „Woche des Sehens“ findet im diesem Jahr beim BVN in der Kühnstraße 18a ein vielseitiger Parcours für gutes Sehen, eine Ausstellung für vergrößernde Sehhilfen, Hilfsmittel für Menschen mit Seheinschränkungen und Vorträgen an.

Newsletter Mai 2017 (Ausgabe Nr. 22) PRO RETINA Deutschland e.V. Regionalgruppe Hannover

Mittwoch, 25.10.17, 19 Uhr, Hannover, Jakobikirche in Kirchrode, BVN- Klassik Herbst

Es spielt hier das Arte-Ensemble, eines der anerkanntesten Kammermusik-Ensembles sowie dem blinden Gitarristen Eugen Anderer aus Marburg. Weitere Infos dazu bekommt Ihr beim BVN (Kontaktadressen siehe oben).

Mittwoch, 29.11.17, 19 Uhr, Hannover, BVN-Kleinkunstbühne, Weihnachten mit LALELU

Diese A-Capella-Comedy-Gruppe kann gut singen, sie sind wahnsinnig komisch und brauchen natürlich kein Instrument, um musikalisch zu sein. Die Gruppe kommt aus Hamburg. Der Einlass beim BVN in der Kühnstraße 18 ist um 18 Uhr. Weitere Infos dazu gibt es demnächst beim BVN.

Samstag, 16.12.17, 19 Uhr, Hannover-Südstadt, Pauluskirche, BVN- Weihnachtsoratorium

Bei diesem Konzert kann man den Klängen des Orchesters LÁrcos sowie der Sopranistin Gerlinde Sämann lauschen. Die Pauluskirche befindet sich in der Südstadt in der Meterstraße 37. Weitere Infos folgen beim BVN.

Bericht über die Führung durch den Beginenturm und das Historische Museum Hannover am 11.02.17

von Christian Schulte

An diesem Tag trafen sich 16 Interessierte im Alter von 16 bis über 60 Jahren der jungen und junggebliebenen Sehbehindertengruppe der PRO RETINA Hannover um 10:20 Uhr vor dem dortigen Hauptbahnhof. Nach der Begrüßung und Bildung von Zweiergruppen gingen wir durch die Innenstadt zum Historischen Museum Hannover am Leineufer.

Als wir alles bezahlt, die Taschen in Schließfächern verstaut hatten und ich die Eintrittskarten verteilt hatte, kam auch schon unsere Führerin Frau Ruge. Direkt zum Museum kam auch noch ein befreundetes Ehepaar von Manfred Bressel. Zunächst gingen wir am Gebäude des Museums vorbei zum dahinter gelegenen Beginenturm. Dieser wurde im Jahr 1357 an der Leine auf dem Gelände der Beginen erbaut. Er ist 25 Meter hoch, zehn Meter breit, und hat zwei Meter dicke Mauern aus Sandstein. Wir hatten die Möglichkeit, das Mauerwerk zu ertasten. Gleich im Anschluss stand noch ein Teil der zwei Jahre später errichteten alten Stadtmauer, die wir ebenfalls berühren durften.

Newsletter Mai 2017 (Ausgabe Nr. 22) PRO RETINA Deutschland e.V. Regionalgruppe Hannover

Anschließend gingen wir durch eine erst vor einigen Jahrzehnten eingebaute Tür in den Turm. Im Mittelalter erhielt er unten gar keinen Eingang. Man musste auf Holzleitern am Mauerwerk hinaufklettern und oben einsteigen. Zu dieser Zeit diente er als Wachturm, später als Gefängnis, welches sich in dem unteren damals tür- und fensterlosen Raum befand. Durch eine Öffnung in der Decke wurden die Gefangenen damals dorthin abgeseilt und mit Nahrung versorgt. Als der Turm im 18. Jahrhundert als Lagerstätte diente, wurde unten eine Öffnung ins dicke Mauerwerk geschlagen, die mittlerweile aber wieder zugemauert wurde. Da dies in normaler Stärke geschah, konnte man hier sehen bzw. ertasten, wie dick die Mauern des Turms wirklich sind.

Über einige schmale Wendeltreppen ging es in den oberen Bereich des Turms. Die letzte Treppe hatte ein Bildhauer, der in den 1950er und 1960er Jahren dort lebte, in das Mauerwerk geschlagen. Von oben hatte man einen ganz guten Blick auf einen Teil der Innenstadt mit der Marktkirche. Später waren wir noch in dem Bereich, in dem der Bildhauer gelebt hatte. In den 1970er und 1980er Jahren befand sich im Turm ein Restaurant.

Vom Turm gelangten wir direkt in die obere Etage des Historischen Museums. Hier ging es dann mit einem Klappstuhl „bewaffnet“ in die Mittelalter-Abteilung. Frau Ruge hatte diverse Utensilien aus dem Mittelalter mitgebracht, die wir alle ertasten durften. Dies ist normalerweise nicht möglich. Einige waren Original-Exponate, andere Nachbildungen. Es handelte sich z. B. um eine Gabel, eine Schere, einen Teller, ein Trinkgefäß, aber auch um einen Kinderschuh, ein Kleid, ein Ritterhemd, ein Hufeisen, eine Kanonenkugel aus Gusseisen, ein Schwert und einen Ritterhelm mit dem dazugehörigen Federschmuck. Einige Teilnehmende mit einem kleineren Kopf als ich setzten sich den Helm auf und merkten, wie schwer er war. Auch die Ritterrüstung wog etliche Kilo. Frau Ruge schilderte, dass die Leute damals auf dem Markt einkauften (ähnlich wie heute der Wochenmarkt).

Anschließend gingen wir noch zu einem Eisenbügel, der an einer Wand befestigt war. Im Mittelalter wurde er einen Tag lang um den Hals von Betrügern gelegt, die somit öffentlich am Pranger standen und von anderen mit verdorbenen Lebensmitteln beworfen und beschimpft wurden. Dass im Mittelalter nicht alles toll war, merkte man auch an einer schwer zu drehenden Getreidemühle, die einige von uns betätigten. In diesem Raum befindet sich auf einem Tisch auch eine Nachbildung der Marktkirche mit den umliegenden Gebäuden in Miniaturformat. . Später erfuhren wir, dass man diese Gegenstände eigentlich nicht ertasten darf.

Zum Ende der gut zweistündigen Führung äußerten einige Gruppenteilnehmer noch Interesse an den Kutschen des ehemaligen Hannoveraner Adels. Frau Ruge führte uns in einen großen Raum, in dem vier Kutschen standen. Einige wirkten sehr edel und waren mit einer Goldlasur überzogen. Sie wurden im 18. Jahrhundert gefertigt. Gegen 13:15 Uhr bedankte ich mich bei Frau Ruge für die sehr interessante Führung, die es sonst so nicht gibt. Sie konnte zwar nicht jede Frage beantworten, ist aber sehr auf unsere Sehbehinderung eingegangen und bekam dafür einen Applaus.

Newsletter Mai 2017 (Ausgabe Nr. 22) PRO RETINA Deutschland e.V. Regionalgruppe Hannover

Anschließend gingen wir ins nahegelegene italienische Lokal „Bei Mario“ wo ich einen Tisch in einem separaten Raum für uns reserviert hatte. Sabine Bressel wartete schon dort, und auch Carmen und Wolfgang aus Holzminden, die aus gesundheitlichen Gründen nicht an der Führung teilgenommen hatten, kamen bald. Das Essen schmeckt gut, wir unterhielten uns angeregt in netter Atmosphäre und ich zeigte die Fotos aus dem Salz- und Zuckerland Bad Oeynhausen. Zudem wies ich auf die anstehenden Termine hin und wir überlegten, wann das nächste Treffen stattfinden soll, und was wir dann machen wollen. Um kurz nach 15 Uhr machten wir uns in kleineren Gruppen wieder auf den Rückweg zum Bahnhof. Wie ich von Teilnehmenden erfahren habe, war es für sie ein sehr schönes Treffen.

Bericht vom Regionalgruppentreffen am 25.03.17

von Christian Schulte

Das diesjährige Treffen der Regionalgruppen Hannover und Nienburg der PRO RETINA fand im Central-Hotel Kaiserhof/Brunnenhof in der Nähe des dortigen Hauptbahnhofs statt. Nachdem alle Getränkebestellungen aufgenommen waren, begrüßte der Regionalgruppenleiter Manfred Bressel die fast 50 Anwesenden.

Als erstes referierte die Dipl. Ing. Katrin Hildebrandt, die in der Augenarztpraxis von Dr. Daniel Kaufmann im Stadtteil Herrenhausen tätig ist, über die Netzhauterkrankung Makuladegeneration. Schwerpunktmäßig ging es in ihrem Vortrag um die altersbedingte Form (AMD), an der hierzulande etwa 4 - 4,5 Mio. Menschen erkrankt sind. Während ihres Vortrags wurden dazu passende Bilder und kurze Texte an die Wand geleuchtet. Sie forderte uns auf, während des Vortrags ruhig Fragen dazu zu stellen. Diese Chance wurde von etlichen Interessierten genutzt.

Frau Hildebrandt sagte, dass diese Augenkrankheit meistens erst ab dem 50. Lebensjahr auftritt. Man nimmt alles zunehmend verschwommen wahr und sieht oft gerade Linien krumm. Meistens sehen Betroffene im Randbereich schärfer, als in der Mitte des Gesichtsfeldes, welches in der Regel noch bis zum Endstadium der Krankheit relativ gut ist, sodass man sich noch einigermaßen orientieren kann. Nur das Lesen und Erkennen von Gesichtern fällt zunehmend schwerer.

Im Laufe des Lebens werden Schadstoffe nicht mehr, wie bei anderen Menschen, aus der Mitte der Netzhaut abtransportiert. Hier befinden sich die Sehzellen, die für das Scharfsehen verantwortlich sind. Die Schadstoffe zerstören immer mehr dieser Zellen, sodass man zunehmend verschwommen sieht. Es bilden sich immer mehr Drusen.

Bisher gibt es noch keine Therapie gegen diese trockene Form der AMD. Verantwortlich hierfür ist eine genetische Vorbelastung. Rauchen, eine ungesunde

Newsletter Mai 2017 (Ausgabe Nr. 22) PRO RETINA Deutschland e.V. Regionalgruppe Hannover

Ernährung und Lebensweise kann die Krankheit begünstigen. Deshalb sind eine vitaminreiche Kost (aber kein Vitamin A) und viel Bewegung empfehlenswert. Ich merkte an, dass die juvenilen Formen dieser Augenkrankheit (z. B. Morbus Stargardt) durch Rückstände dieses Vitamins in den Zellen (sie sind giftig) hervorgerufen werden. Forscher entwickeln derzeit Medikamente, die diese Rückstände, wie bei gesunden Menschen, aus der Netzhaut spülen, sodass sie keinen Schaden anrichten können. Als Hilfsmittel gibt es Lupen, Bildschirmlesegeräte und Vergrößerungsprogramme für den Computer.

In ca. 5 – 10 % aller Fälle entsteht aus einer trockenen AMD eine feuchte Form. Durch die vermehrte Drusenbildung entstehen in der Netzhaut Wucherungen, durch die die Sehkraft innerhalb kürzester Zeit sehr stark nachlässt. Man sollte dann sehr schnell einen Augenarzt/eine Augenärztin aufsuchen. Durch monatliche Spritzen (durch die örtliche Betäubung spürt man keinen Schmerz) kann die Sehkraft in den ersten drei Monaten oft um 20 – 30 % erhöht werden. Spritzt man danach weiterhin alle vier bis sechs Wochen, kann die Sehkraft oft auf diesem Niveau gehalten werden. Ohne sie würde die Sehkraft sehr schnell bis auf 10 % abnehmen. Es werden hier drei Anti-Krebs-Mittel gespritzt. Die Kosten werden in der Regel von den Krankenkassen übernommen.

Zum Schluss erzählte Frau Hildebrandt noch etwas zum exzentrischen Sehtraining. Hier sollen Betroffene lernen, um Stellen des Gesichtsfeldes, in denen man schlechter sieht, herumzuschauen. Ich sagte, dass ich besser lesen könnte, wenn ich mein rechtes, schlechteres Auge zuhalte und von links auf den Text schaue. Wir waren uns einig, dass dies auf Dauer recht anstrengend für die Augen ist. Es gibt hier auch entsprechende, oft sehr teure, Brillen, die aber auch in der Regel nicht wesentlich helfen.

Nach dem Mittagessen um 13 Uhr begann eine knappe Stunde später Kristina Schmidt, die beim Landesbildungszentrum für Blinde in Hannover-Kirchrode angestellt ist, mit ihrem Vortrag über die Schulung der lebenspraktischen Fähigkeiten. Diese finden nicht nur dort statt. Einige ihrer Kolleginnen und Kollegen kommen auch zu den Betroffenen nach Hause, um im gewohnten Umfeld zu trainieren, wie die stark Seheingeschränkten, eigenständig kochen, essen, Wäsche waschen, bügeln und sich anziehen können. Man kann sogar lernen, wie man einen Faden einfädelt, um z. B. einen Knopf anzunähen. Bei der Schulung wird auf die individuellen Bedürfnisse Rücksicht genommen. Hieran nehmen nur die Schüler und Schülerinnen teil, die die Voraussetzungen hierfür erfüllen (nähere Erläuterungen siehe unten).

Da die Kosten hierfür 80 Euro pro Stunde betragen, sollte man versuchen, hierfür einen Kostenträger zu finden (z. B. die Krankenkasse). Sabine Luczak wies darauf hin, dass die Formalitäten und die Bewilligung bis zu einem Jahr dauern können. Regina Prull ergänzte, dass, wenn die Kostenträger trotz Widerspruch ablehnen, ggf. auf den Landesblindenfonds zurückgegriffen werden kann. Dazu müssen die

Newsletter Mai 2017 (Ausgabe Nr. 22) PRO RETINA Deutschland e.V. Regionalgruppe Hannover

Voraussetzungen erfüllt sein, wie z. B. das Merkzeichen „Bl“ im SB-Ausweis. Unter folgendem Link kann die Richtlinie über die Gewährung von Leistungen aus dem Landesfond für blinde Menschen in besonderen Lebenssituationen eingesehen werden.

http://www.soziales.niedersachsen.de/soziales_gesundheit/soziale_foerderungen/landesblindenfonds

Leider verließen während dieses Vortrags immer wieder Leute, teils mit nicht leiser Verabschiedung, den Raum. Dieses wirkte störend und nicht gerade respektvoll. Schließlich haben sich alle Vortragenden intensiv auf ihren Beitrag vorbereitet.

Zum Schluss folgten dann noch die Berichte der Aktiven der Regionalgruppe. Ich erzählte von den Fahrten meiner Sehbehindertengruppe, und dass in den letzten zwölf Monaten eine Reihe neuer, und meist junger Sehbehinderter, dazugekommen seien, während manche „alte Hasen“ sich etwas rarmachen. Im Sommer 2016 habe ich zudem von Peter Ellinger die Herausgabe und Erstellung des Newsletters übernommen. Auch meine bundesweiten Aktivitäten, anfangs noch als Delegierter und als Sprecher im DV-Ausschuss für Vereinsentwicklung, blieben nicht unerwähnt. Obwohl mich bei der Vorstandswahl im November nur 13,6 % der Wähler/innen gewählt haben, und es auch für die DV wegen der reduzierten Sitze und der deutlich mehr Bewerber/innen trotz leichter Stimmengewinne nicht ganz gereicht hat, werde ich weiterhin die Mailingliste „vereinspolitischer Austausch“ moderieren. Hier gibt es eine rege Teilnahme der Angemeldeten (aus unserer Regionalgruppe könnten auch noch welche dazukommen). Auch haben wir durch Mails an Bundespolitiker/innen, wie auch durch Aktionen und Proteste des DBSV, noch etliche Verbesserungen für Betroffene beim Bundesteilhabegesetz erreichen können (siehe Kapitel im letzten Newsletter). Mit einigen alten und neuen Delegierten habe ich die Gruppe „Freunde des Leitbilds“ gegründet. In regelmäßigen Telefonkonferenzen wollen wir uns abstimmen, und schauen, wie wir mehr Transparenz und Mitbestimmung erreichen können. Wir wollen hier von Fall zu Fall auch mit anderen Aktiven kooperieren.

Ramona Jacobs berichtete noch kurz über ihre MD-Beratungen und darüber, dass der Selbsthilfedor, bei dem sie mitsingt, noch weitere Sänger/innen sucht. Manfred Bressel, der nach dem Mittagessen schon einen Vitamintrunk verteilt hatte, erzählte, dass wir zur Finanzierung und Kostendeckung unserer Auslagen, Anträge bei der Krankenkasse eingereicht hätten, die auch bewilligt wurden. Auch berichtete er über diverse Aktivitäten (z. B. beim Selbsthilfetag). Zudem hatte er einige Haushaltshilfsmittel für Menschen mit Seheinschränkungen mitgebracht. Hierdurch, aber auch durch den Vortrag von Frau Schmidt, setzen wir recht gut den Leitbildaspekt „selbstbestimmt leben“ um. Um ca. 15:15 Uhr endete das recht interessante und vielfältige Programm des Treffens.

**Newsletter Mai 2017 (Ausgabe Nr. 22) PRO RETINA
Deutschland e.V.
Regionalgruppe Hannover**

**Bericht von der Fahrt ins Übersee-Museum nach Bremen am
01.04.17**

von Christian Schulte

An diesem Samstag versammelte sich die junge und junggebliebene Gruppe der PRO RETINA Hannover um 10:05 Uhr vor dem dortigen Hauptbahnhof am Ernst-August-Denkmal. Das Zusammentreffen war gar nicht so einfach, da es hier wegen eines Fußballspiels eine große Polizeipräsenz mit Absperrungen gab. Da Marlis Nolting ihre kleine Enkelin mitgebracht hatte, waren wieder alle Altersgruppen vertreten.

Nachdem wir uns begrüßt und Zweiergruppen gebildet hatten ging es durch den Bahnhof zu Gleis 12, wo um 10:20 Uhr der Zug nach Bremen abfuhr. Jürgen Schulz aus Nienburg stieg dort zu. Jetzt waren wir 16 Personen. Während der Zugfahrt gab es schon interessante Gespräche.

Als wir in Bremen ankamen, führte uns Jürgen in das etwas westlich des Bahnhofs gelegene Übersee-Museum, wo ich eine sehbehindertengerechte Führung für uns gebucht hatte. Da diese erst um 12:15 Uhr begann, hatten wir noch genügend Zeit, um unsere Sachen in einem Spind zu verstauen und alle Formalitäten zu erledigen. Unsere Führerin Bettina von Briskorn erwartete uns schon. Sie sagte, dass es ihre erste Führung mit Sehbehinderten sei. Ich erklärte ihr kurz, worauf sie achten könne.

Sie berichtete, dass das Übersee-Museum von Bremer Kaufleuten im Jahr 1896 erbaut worden sei. In dem mehrstöckigen Gebäude findet man Ausstellungen zu allen Erdteilen. Zunächst ging es nach Ozeanien. Hier waren sowohl der Fußboden, als auch die Wände Blau gehalten. Es beinhaltet die Südsee mit mehreren hundert Inseln, von denen aber nicht alle bewohnt sind. In erster Linie ging es hier um die Wassertiere. Hinter einer Glaswand sah man, was sich unter der Wasseroberfläche befindet. Dies sind auch Korallen. Wir durften einige abgestorbene Korallen ertasten. Es sind lebende Kleintiere, die sich zu einem Staatenbund zusammengeschlossen haben. An einer Wand befinden sich Abbildungen von diversen Fischen. Wenn man sie berührte, hörte man den Laut, den sie abgeben. Sie wurden unter Wasser mit einem Mikrofon aufgenommen und klangen oft dumpf und klappernd, da sie teilweise mit den Zähnen erzeugt werden. In erster Linie dienen sie zum Anwerben einer Partnerin.

Jetzt wechselten wir in den Bereich mit den Kolonialwaren. Bis zum ersten Weltkrieg hatte auch Deutschland zahlreiche Kolonien, in denen sie viele Rohstoffe erbeuteten. Sie wurden damals in Kolonialwarenläden verkauft und sind teilweise heute im Museum zu sehen. Darunter sind Kokosnüsse, aber auch Kakao- und Kaffeebohnen, die wir alle ertasten duften.

Newsletter Mai 2017 (Ausgabe Nr. 22) PRO RETINA Deutschland e.V. Regionalgruppe Hannover

Anschließend ging es in den Asien-Bereich. Hier gibt es ein spezielles Gerät, wo man durch das Drücken eines Knopfs den jeweiligen Duft riechen konnte. Bei dieser Führung wurden also alle unsere Sinne gefordert. Daneben befindet sich eine Schlitztrommel (ein Baumstamm mit einem Schlitz in der Mitte). Durch das Trommeln nehmen sie Kontakt zu den Toten auf. Dahinter befinden sich etliche Ahnenfiguren aus Holz. Von dort führte uns Frau von Briskorn zu lebensgroßen Figuren, die eine Frau und einen Herrn aus der Peking-Oper darstellen sollen. Ihre Kleidung war sehr farbenfroh und die Gesichter stark geschminkt. Auf einem Monitor sahen und hörten wir einen Ausschnitt dieser Oper. Die Inszenierung wirkte auf manche etwas gewöhnungsbedürftig (was am sehr hohen Gesang und der ungewöhnlichen Darstellung lag), war aber auch bereichernd. Im Asien-Bereich gibt es auch viele Pflanzen und Bäume, die dort wachsen.

Den Afrika-Bereich findet man im ersten Stock. Auch hier befinden sich etliche Pflanzen, größtenteils jedoch hinter Scheiben auf Sandböden, die die Wüste symbolisieren sollten. Der Hintergrund (Wüstenlandschaft und Himmel) ist eine Tapete. Auch dort lebende ausgestopfte Tiere, wie z. B. Löwen, Nashörner, Zebras oder Giraffen sind jeweils integriert. Frau von Briskorn spielte uns verschiedene Tierlaute vor, die wir erraten durften.

Abschließend ging es noch in den Bereich „Menschheitsgeschichte“. Hier fanden wir eine Scheibe eines etliche Meter dicken Mammut-Baums aus Südamerika vor. Er war über 2.000 Jahre alt, bevor er gefällt wurde. Wir konnten mit Fingerspitzengefühl die Jahresringe ertasten. Direkt daneben befindet sich eine große Schildkröte, die wir ebenfalls berühren durften. Sie werden oft über hundert Jahre alt. Ich hätte nicht gedacht, dass sie so groß und schwer sind. Außerdem durften wir hier noch einige Schädel von Urzeitmenschen ertasten. Die älteren, schon mehrere Millionen Jahre alten Schädel waren recht klein, was der damaligen Größe des Menschen entsprach. Frau von Briskorn erklärte, dass der Urzeitmensch eine schwarze Hautfarbe gehabt habe und aus Afrika stammt. Als er sich im Laufe der Zeit in andere Erdteile ausgebreitet hat, wurde die Hautfarbe in nördlichen Gebieten immer heller.

Es gibt auch noch einen Amerika-Bereich, den wir aber nicht mehr erkundeten, da zum einen die Führungsdauer sich schon von ursprünglich vereinbarten 60 auf 90 Minuten erhöht hatte (wir mussten zum Glück nicht mehr bezahlen), es aber zum anderen im Amerika-Bereich nicht viel zu ertasten gibt. Zum Abschluss lobte ich Bettina von Briskorn für die sehr interessante Führung. Sie bekam dafür einen Extra- Applaus. Dann regte ich an, dass sie vom Museum schauen könnten, ob Menschen mit Seheinschränkungen in Zukunft im Zuge der Inklusion noch mehr ertasten können. Viele Gegenstände befinden sich hinter Glas. Wir hatten aber schon mehr Möglichkeiten als „normale“ Besucher/innen.

Nachdem wir die Sachen aus dem Spind geholt hatten ging es ins hauseigene Restaurant zum Mittagessen. Dabei führten wir interessante Gespräche, tauschten uns aus und berieten, was wir beim nächsten Mal machen könnten.

Newsletter Mai 2017 (Ausgabe Nr. 22) PRO RETINA Deutschland e.V. Regionalgruppe Hannover

Anschließend fuhr ein Teil der Gruppe mit dem Zug um 16:17 Uhr zurück nach Hannover. Wir restlichen acht fahren mit dem Bus ins Zentrum, sahen den Dom, den Roland (Rathaus), die Figuren der Bremer Stadtmusikanten, und schlenderten durch die Böttchergasse. Zu Fuß gingen wir zum Bahnhof zurück und nahmen den Zug um 17:17 Uhr. Bei der Rückfahrt kamen wir in einen starken Schneeregenschauer. Wir waren froh, dass das Wetter zuvor größtenteils sonnig, trocken und warm war. Um 19:40 Uhr war auch ich wieder zurück in Rinteln. Für alle war es ein schöner und interessanter Tag.

Vorgestellt: Die aus Sehbehinderten bestehende Band „Sterne der Nacht“

von Christian Schulte

Im Jahr 2002 wurde die aus Menschen mit Seheinschränkungen bestehende Instrumental-Band „Sterne der Nacht“ in Hannover gegründet. Sabine Luczak aus unserer jüngeren Sehbehindertengruppe ist von Anfang an dabei. Sie verkaufte mir kürzlich das zweite Album der Gruppe. Ich wusste zwar, dass Sabine in einer Gruppe spielt und habe auch Ende 2016 auf einen Auftritt von ihnen hingewiesen, war dann aber doch von der Qualität der CD beeindruckt. Näheres dazu findet Ihr noch in diesem Artikel.

Da ich mir vorgenommen hatte, ab jetzt immer mal wieder über Menschen mit Seheinschränkungen zu berichten (in der letzten Ausgabe gab es ein Interview mit dem blinden Pastor Andreas Chrzanowskit), dachte ich, dass ich auch etwas über diese Band berichten sollte. Sabine hat den Kontakt zur Leiterin Kirsten Koller vermittelt, die ebenfalls sehbehindert ist. In einem vielversprechenden Telefonat vereinbarten wir, dass ich die Gruppe mal bei ihrer wöchentlichen Probe im Speisesaal der Hannoverschen Werkstätten im Stadtteil Kirchrode besuchen soll. Dies tat ich dann an einem Donnerstag im März.

Schon vor 14 Uhr betrat Sabine mit einem großen Gepäckstück den Speisesaal. Nach der Begrüßung schaffte sie zusammen mit den inzwischen eingetroffenen anderen Bandmitgliedern Platz für die Probe und sie setzten sich im Kreis mit ihrem jeweiligen Instrument. Es gibt einen Gitarristen, eine Schlagzeugin, sowie einige, die Flöte, Bongo-Drums und Triangel spielen. Die Bandmitglieder sind alle im mittleren Alter.

Zu Beginn spielten sie zwei Instrumental-Coversongs in guter Qualität. Inzwischen war auch die Leiterin Kirsten Koller eingetroffen. Wir stellten uns alle vor und die durfte die Gruppenmitglieder befragen. Die „Sterne der Nacht“ wurden 2002 eher durch Zufall gegründet. Die Hannoverschen Werkstätten wurden nach einer Renovierung wieder eröffnet. Zu der Feierlichkeit baten einige dort Tätige, hier etwas spielen zu dürfen. Frau Koller, die hier gerade zu arbeiten begann, erklärte sich bereit, die Gruppe fortan zu leiten. Rasch kamen weitere Mitglieder dazu, die alle

Newsletter Mai 2017 (Ausgabe Nr. 22) PRO RETINA Deutschland e.V. Regionalgruppe Hannover

schon musikalische Vorkenntnisse hatten. Alle Mitglieder sind in verschiedenen Bereichen der Werkstätten beschäftigt. Rasch kamen zehn Musiker/innen zusammen. Die Besetzung änderte sich etwas im Laufe der Jahre. Sabine gehörte auch zu den Gründungsmitgliedern. Die jetzige Besetzung besteht seit 2010. Es sind außer ihr noch: Siegfried Leitz, Michael Heick, Kerstin Klauke, Jürgen Pieper, Marlies Popken, Angelika Zander, Patrica Martincic, Mario Röttinghaus und Sven Meyer. Um neues Mitglied werden zu können, muss man ein internes Casting durchlaufen, da die Band inzwischen musikalisch sehr qualitativ ist.

In der Regel spielen sie Rock/Pop-Oldies, aber zur Weihnachtszeit z. B. in Kirchen auch Weihnachtslieder. Es gibt aber auch einige Eigenkompositionen, z. B. auf ihrer ersten CD, die im Oktober 2004 live im Musik-Zentrum Hannover eingespielt wurde. Im Lied „Wir halten zusammen“ singen sie sogar (und das gar nicht einmal schlecht). Auf diesem Album sind aber auch Songs wie „Lady in Black“, „Amazing Grace“, „Wind of Chance“ oder „Über den Wolken“ zu finden. Dafür, dass die Band damals erst zwei Jahre bestand, ist es schon ganz ordentlich gemacht. Das Album wurde an einem Tag aufgenommen und die Produktion von den Hannoverschen Werkstätten finanziert.

Die zweite CD „Ich glaub mich knutscht ein Stern!“ wurde 2009 richtig professionell über einen längeren Zeitraum eingespielt. Arrangiert wurde alles von dem Profi-Musiker Jörg Lichtenberg. Jedes Instrument spielte man separat auf eine Tonspur ein und mischte es anschließend. Dies macht sich in einer deutlich besseren Qualität bemerkbar. Auch hatte sich die Band im Laufe der Jahre, auch durch Live-Konzerte, musikalisch verbessert. Von Sound her klingt das Album vielfältiger. Die Flötisten

übernehmen den Gesangspart. Auch hierauf findet man Coversongs, wie z. B. „We will rock you“, „The Lion sleeps tonight“, „Country Roads“ oder „Yellow Submarine“. Nach meinem Geschmack klingen diese Versionen teils sogar besser und frischer als die Originale (auf jeden Fall ist es ein anders Sounderlebnis). Zum Preis von zehn Euro gibt es hiervon noch Restbestände (Kontakt siehe unten).

Natürlich absolviert die Band jedes Jahr auch vier bis sechs Live-Auftritte. In der Regel spielen sie vor 50 – 300 Leuten. Diese finden nicht nur in Hannover, sondern sogar in Polen, in Bad Meinberg, in Friedeburg oder Frestedt statt. Die Auftrittsorte sind sehr vielfältig, so finden sie z. B. in der Medizinischen Hochschule, der niedersächsischen Landesregierung, bei den Special-Olympics, aber auch in Kirchen und bei runden Geburtstagen und Silbernen Hochzeiten statt. Auch Ihr könnt die „Sterne der Nacht“ zu solchen Anlässen buchen. Die Gage ist Verhandlungssache und richtet sich nach der Auftrittsdauer. Die Playlist wird vorab besprochen, es werden auch Musikwünsche erfüllt. Die Fahrtkosten müssten übernommen werden. Bei Interesse, und wenn Ihr Interesse am zweiten Album der Band haben solltet, dann wendet Euch bitte an Kirsten Koller unter der Mail-Adresse: kirsten.koller@hw-hannover.de

Newsletter Mai 2017 (Ausgabe Nr. 22) PRO RETINA Deutschland e.V. Regionalgruppe Hannover

Die „Sterne der Nacht“ üben auch immer wieder neue Songs ein, um ihr Repotevour zu erweitern. Ich regte an, dass das 15-Jährige Bandjubiläum in diesem Jahr ein guter Anlass sei, um mal wieder eine neue CD aufzunehmen. Es war für mich ein sehr interessanter Nachmittag. Zwischendurch bekam ich immer wieder Songs von ihnen zu hören. Alle waren mit Begeisterung dabei. Da alle keine Noten lesen können, ist hier eine gute Konzentration und ein musikalisches Talent wichtig. Sie spielten auch einige selbst komponierte Trommelstücke, bei denen einige ihr Instrument echselten. Ich bin jedenfalls beeindruckt und denke, dass diese Musik auch vielen von Euch gefallen wird. Hört einfach mal rein!

Selbstbestimmt leben als sehbehinderter oder erblindeter Mensch

von Christian Schulte

In den letzten beiden Newsletter-Ausgaben habe ich schon versucht, Euch das Leitbild der PRO RETINA etwas näher zu bringen. Zunächst ging es um den Aspekt „Forschung fördern“. Hier habe ich Euch u. a. das neue Patientenregister vorgestellt, bei dem sich Mitglieder, die gerne an einer Forschungsstudie teilnehmen, möchten, registrieren lassen können. In der letzten Ausgabe ging es um den Teil „Krankheit bewältigen“. Hier gab es vereinzelt Nachfragen nach psychologischer Hilfe bei einer schwindenden Sehkraft. Ihr könnt mir auch weiterhin schreiben, welchen Weg der Bewältigung Ihr gewählt habt, um so anderen zu helfen. Dies ist schließlich das Wesen einer Selbsthilfevereinigung.

Im diesem Kapitel geht es um den letzten Teil, nämlich „selbstbestimmt leben“. Wenn die Sehkraft nachlässt, braucht man hier nicht nur die Hilfe von anderen Personen, sondern auch diverse Hilfsmittel und eine möglichst barrierefreie Umgebung.

Wie Ihr schon im Bericht vom Regionalgruppentreffen erfahren habt, bietet hier Kristina Schmidt und ihre Kolleginnen und Kollegen vom Landesbildungszentrum für Blinde (aber sicher auch andere) Kurse für das Erlernen von lebenspraktischen Fähigkeiten an. Zur Bewältigung des Haushalts gibt es ebenfalls immer mehr, teils akustische, Hilfsmittel. Um günstig daran zu kommen, wäre sicher auch eine Hilfsmittelbörse (siehe Kapitel) von Vorteil.

Zum Lesen von gedruckten Texten gibt es nicht nur verschiedene Arten von Lupen, sondern auch ein Bildschirmlesegerät. Man legt hier das Schriftstück auf eine Platte und es wird durch eine Kamera vergrößert auf dem Monitor dargestellt. Ebenso kann man auf der Platte schreiben und z. b. Formulare ausfüllen. Reicht ein solches Gerät nicht mehr aus, wäre ein Vorlesegerät sinnvoll. Auch Hörbücher sind eine Option. Es gibt auch immer mehr Hörbüchereien.

Newsletter Mai 2017 (Ausgabe Nr. 22) PRO RETINA Deutschland e.V. Regionalgruppe Hannover

Für den Computer gibt es Vergrößerungsprogramme, aber auch Vorlesesysteme. Gleiches gilt für Smartphones und Ähnliches. Die PRO RETINA bietet auch eine kompetente Hilfsmittelberatung von selbst Betroffenen an. Bei Interesse kann ich Euch Adressen nennen. Durch Seminare, die auf Antrag von den Krankenkassen finanziert werden, kann sich jedes interessierte Mitglied zum Hilfsmittelberatenden ausbilden lassen. Auch für unsere Regionalgruppe wäre es ein Gewinn, wenn jemand von Euch dazu bereit wäre.

Durch die technischen Möglichkeiten ist das Arbeiten im Bürobereich für viele Menschen mit Seheinschränkungen noch möglich. Die Kosten für diese Hilfsmittel zahlt nicht die Firma, sondern entweder die Krankenkasse oder die Rentenversicherung. Für Sehhilfen für den privaten Gebrauch ist es schwieriger, diese von der Krankenkasse bewilligt zu bekommen. Man sollte nach der ersten Ablehnung nicht gleich aufgeben. Für Mitglieder gibt es auch eine kostenlose Rechtsberatung und Anwaltsvertretung vor Gericht.

Für das Fortbewegen in der Öffentlichkeit wird ein Mobilitätstraining angeboten. Hierin lernt man auch das Benutzen des Blindenstocks. Als Alternative gibt es auch Blindenhunde. Aber natürlich sind auch mehr Ampeln notwendig, die ein akustisches Signal geben, wenn „Grün“ angezeigt wird. In Hameln gibt es durch die City einen weißen, angerauten Streifen, mit dem man als Blinde/r durch die Fußgängerzone geleitet wird. Auch an Bahnsteigen und etlichen Bushaltestellen findet man ihn vor.

Außerdem setzt sich der Arbeitskreis Mobilität der PRO RETINA bei Neubauten von öffentlichen Gebäuden dafür ein, dass diese möglichst barrierefrei zugänglich sind. Deren Leiterin, Elke Lehning-Fricke, wünscht sich, dass sich möglichst in jeder Regionalgruppe ein/e Aktive/r in diesem Bereich engagiert, sodass überall vor Ort Verbesserungen erzielt werden können. In allen größeren Städten gibt es Behindertenbeiräte, in denen auch die Interessen von Sehbehinderten zur Sprache kommen sollten. Wer sich hier in Hannover oder in umliegenden Städten für Verbesserungen sorgen möchte, kann sich ebenfalls gerne an mich wenden. Ein solches Engagement ist für alle Betroffenen sehr sinnvoll. Es werden hierzu auch regelmäßige Seminare angeboten.

Ihr seht also, dass es viele Hilfen und Möglichkeiten gibt, um mit einer schwindenden Sehkraft doch noch relativ selbstbestimmt leben zu können. Wenn Ihr mögt, könnt Ihr in einem kurzen Beitrag für den nächsten Newsletter auch Hilfsmittel vorstellen, die vielleicht noch nicht so bekannt sind, aber anderen Betroffenen helfen können. Ich freue mich auf Eure Zuschriften!

Hilfsmittelbörse im Newsletter?

von Christian Schulte

Newsletter Mai 2017 (Ausgabe Nr. 22) PRO RETINA Deutschland e.V. Regionalgruppe Hannover

In den letzten Jahren gab es immer mal wieder Anfragen von Menschen mit Seheinschränkungen, die entweder ein gebrauchtes Hilfsmittel suchten oder zu verkaufen hatten. Deshalb frage ich mich, ob wir regelmäßig, oder zumindest in Abständen, im Newsletter eine Hilfsmittelbörse einrichten sollten. Ihr könnt mir gerne Eure Meinung dazu mailen.

Falls genügend Leser/innen Angebote oder Suchanfragen abgeben, kann ich sie gerne im nächsten Newsletter veröffentlichen. Wenn Ihr eine gebrauchte Sehhilfe, ein Vorlesegerät oder ein Haushaltsgerät für Seheingeschränkte abgeben oder verkaufen wollt, solltet Ihr Euren Namen und Wohnort angeben. Außerdem wäre die genaue Bezeichnung des Geräts, ihre Funktion/en, das (ungefähre) Alter, der Zustand und ggf. die Preisvorstellung wichtig.

Solltet Ihr ein gebrauchtes Hilfsgerät für Blinde und Sehbehinderte suchen, solltet Ihr ebenfalls Euren Namen, den Wohnort, eine (möglichst konkrete) Bezeichnung des Geräts mit den gewünschten Funktionen und ggf. ein Maximalalter bzw. einen Maximal-Preis angeben.

Eure E-Mail-Adresse oder Telefonnummer würde ich nur dann nennen, wenn Ihr mir vorher das Einverständnis dafür gegeben habt. Ich sehe mich hier nur in der Funktion als Vermittler. Alles Weitere müsstet Ihr dann untereinander klären (z. B. den Versand/Transport und die Art der Zahlung). Ich übernehme hier keine Haftung oder Garantie.

Es würde mich freuen, wenn hierdurch etlichen von Euch Betroffenen geholfen werden kann und dadurch weniger gut erhaltene, aber wegen der fortschreitenden Seheinschränkung nicht mehr verwendbare, Hilfsmittel nicht entsorgt, sondern einer anderen hilfesusuchenden Person weitergegeben würde. Zum Schluss habe ich schon einmal ein erstes gesuchtes Gerät:

Claudia Elia aus Hannover sucht ein gebrauchtes Handy mit Sprachausgabe. Jede/r, die/der eines abzugeben oder zu verkaufen hat, melde sich bitte bei mir. Ich leite die Angebote dann an Claudia weiter und sie meldet sich dann bei Euch.

Messekompass für Hilfsmittelmesse Sight City in Frankfurt

von Christian Schulte

Wie in jedem Jahr findet auch 2017 wieder Europas größte Fachmessen für Menschen mit Seheinschränkungen im Hotel „Sheraton“ am Frankfurter Flughafen statt, und zwar vom 03. – 05.05.17. An den ersten beiden Tagen ist sie von 10–18 Uhr geöffnet, am 5. Mai von 10–16 Uhr. Der Eintritt ist frei.

**Newsletter Mai 2017 (Ausgabe Nr. 22) PRO RETINA
Deutschland e.V.
Regionalgruppe Hannover**

Etwa 120 Aussteller/innen aus ca. 20 Ländern präsentieren hier ihre Hilfsmittel für Blinde und Sehbehinderte, aber auch die neusten technischen Innovationen.

Newsletter Mai 2017 (Ausgabe Nr. 22) PRO RETINA Deutschland e.V. Regionalgruppe Hannover

Zudem werden Bildungs- und Freizeitangebote angeboten. Aber auch Selbsthilfevereine, wie z. B. die PRO RETINA stellen dort ihr komplettes Hilfsangebot vor und bieten Rat in Punkto Hilfsmittel, aber auch bei sozialen, rechtlichen und psychologischen Fragen.

Damit man sich schon vorab auf die Sight City vorbereiten kann, gibt es einen Messe-Kompass. Auf der Internet-Seite www.dbsv.org/sightcity.html stehen jetzt schon Infos in Textform, als PDF-Datei oder als Daisy-Format zum Download bereit. Dieser Messe-Kompass bietet viele Infos zur Sight City in barrierefreier und gebündelter Form. Er enthält Hinweise zur An- und Abreise, zum Abhol- und Begleitservice, aber auch ein Ausstellerverzeichnis, sowie eine genaue Beschreibung der Räumlichkeiten. Außerdem gibt er Auskunft zum gesamten vollständigen Programm, wie auch des messebegleitenden Vortragsprogramms. Weiterführende Infos zur Sight City erhaltet Ihr auf der Seite www.sightcity.net

Zum Schluss noch ein Hinweis zur Anreise: Mit dem Veranstaltungsticket der Deutschen Bahn könnt Ihr von jedem DB-Bahnhof hierzulande zur Messe anreisen. Ein Ticket für die Hin- und Rückfahrt kostet 99 Euro (2. Klasse). Buchen könnte Ihr es bis drei Tage vor dem Termin unter der Hotline (0 18 06) 31 11 53.

Neue Brillenverordnung bei über 6 Dioptrien

von Christian Schulte

Im Februar 2017 hat der Bundestag das Heil- und Hilfsmittelversorgungsgesetz beschlossen. Hierin findet man auch Änderungen/Verbesserungen bei der Sehhilfverordnung. Es ist mittlerweile in Kraft getreten und bietet Verbesserungen für gesetzlich Krankenversicherte.

Besonders Betroffene, die eine Pathologische Myopie (starke Kurzsichtigkeit) und eine Hyperopie (starke Weitsichtigkeit), und die zum deren Ausgleich eine Brille mit mindestens 6 Dioptrien benötigen, müssen künftig für ihre Gläser nichts mehr dazuzahlen. Dies gilt jedoch nur für „normale“, also nicht für entspiegelte oder leichte Gläser. Auch wird keine Zweitbrille finanziert. Das Brillengestell muss weiterhin selbst finanziert werden. Kontaktlinsen zahlt die gesetzliche Krankenkasse leider nur in zwingend erforderlichen Ausnahmefällen. In diesen Fällen werden keine zusätzlichen Brillengläser bezahlt, wenn die Linsen aus bestimmten Gründen nicht eingesetzt werden können. Möchte jemand Kontaktlinsen haben, die nicht zwingend notwendig sind, erstattet die Krankenkasse höchstens den Betrag, den sie für Brillengläser gezahlt hätte. Alle, die wegen einer Hornhautverkrümmung mehr als vier Dioptrien benötigen, fallen ebenfalls unter diese Regelung.

Newsletter Mai 2017 (Ausgabe Nr. 22) PRO RETINA Deutschland e.V. Regionalgruppe Hannover

Manche hätten sich hier vielleicht noch stärkere Verbesserungen gewünscht, allerdings ist es schon ein Schritt in die richtige Richtung, bei der sicher auch etliche Mitglieder der PRO RETINA eine größere Geldsummer einsparen.

AURA-Hotel in Bad Meinberg stellte seinen Betrieb ein

von Christian Schulte

Das AURA-Hotel im ostwestfälischen Bad Meinberg hat aus diversen Gründen zum 28.02.17 seinen Betrieb eingestellt. Viele von Euch waren dort auch schon zu Gast. Die PRO RETINA hat hier ebenfalls diverse Seminare veranstaltet.

Bereits vor drei Jahren stand eine Schließung zur Debatte. Mit Hilfe von privaten Spendern und Sponsoren konnte das Hotel jedoch bis Ende Februar finanziell über Wasser gehalten werden. Zuschüsse von Blindenverbänden zum Erhalt des Hauses blieben leider aus. Die laufenden Kosten konnten, auch wegen höherer Auflagen, nicht mehr gedeckt werden. Auch die Zahl der Dauerbewohner/innen nahm immer weiter ab, neue konnten nicht dazugewonnen werden.

Zudem traten 2016 verstärkt Baumängel und technische Defekte auf. Außerdem wäre eine sehr hohe Kostenbeteiligung zur Sanierung der Straße zum Hotel hinzugekommen. Sie hätten in diesem Jahr auch alle Zimmer mit den neusten TV-Geräten ausstatten müssen.

Nach Meinung der Betreiber haben Auftragnehmer ihre monopolartige Stellung dazu genutzt, die Honorare in die Höhe zu treiben. Sie ziehen zum Schluss das traurige Fazit: Soziale Unternehmen wie das AURA in Bad Meinberg passen nicht in eine emotionslose Welt. Ferner bedanken sie sich bei allen Gästen und denken, dass sie das Beste gegeben haben, um diese zu verwöhnen.

Impressum

Redaktionelle Verantwortung

Christian Schulte

Regionalgruppenleitung

Manfred Bressel

E-Mail: manfred.bressel@web.de

Telefon: (05 11) 85 17 49

MD-Beratung und stellvertretende Regionalgruppenleiterin

Ramona Jacobs

Telefon: (05 11) 1 57 36 70

**Newsletter Mai 2017 (Ausgabe Nr. 22) PRO RETINA
Deutschland e.V.
Regionalgruppe Hannover**

Jugendgruppe, Newsletter und stellvertretender Regionalgruppenleiter

Christian Schulte

E-Mail: christian.schulte.ri@t-online.de

Telefon: (0 57 51) 7 63 04

Stammtisch

Sabine Schulz

Telefon: (05 11) 70 03 15 70

RP-Beratung

Manuela Gehlenbeck

E-Mail: manuela@gehlenbeck-online.de

Telefon: (0 57 64) 9 30 86

Pflege unserer Homepage

www.pro-retina.de/regionalgruppen/niedersachsen/hannover

Regina Prull

E-Mail: retgina.prull@email.de

Telefon: (05 11)8 79 2931

Datenverwaltung

Peter Ellinger

E-Mail: PEllinger@htp-tel.de

Telefon: (05 11) 6 49 71 87